

Straftaten vorbeugen: Tipps für Seniorinnen und Senioren



**Ein Kurzratgeber zur Vorbeugung
und Opferhilfe in der
Landeshauptstadt Düsseldorf**



Achten Sie auf Ihre Handtasche

Liebe Seniorinnen und Senioren,

nach Erkenntnissen der Polizei werden Sie zwar seltener Opfer von Straftaten, dennoch gibt es durchaus Delikte, die Senioren häufiger betreffen können.

Um Sie vor diesen Straftaten zu schützen, möchten wir Sie mit diesem Falblatt auf die häufigsten Delikte aufmerksam machen, Ihnen erste Verhaltenshinweise geben und über weitergehende Angebote informieren.

Besonders häufige Delikte sind:

- Handtaschenraub
- Taschendiebstahl
- Trickdiebstahl aus der Wohnung
- Trickbetrug
- Haustürgeschäfte
- Telefonbetrug
- Betrug bei „Kaffeefahrten“
- Einbruchsdiebstahl



Vorsicht an der Wohnungstür

So können Sie sich schützen:

- Vorsicht im Gedränge
- Vorsicht an der Wohnungstür
- Vorsicht bei unbekanntem Anrufern
- Lassen Sie sich nicht von Fremden anfassen
- Geben Sie keine persönlichen Informationen an Fremde

Tipps zu ausgewählten Themen:

Handtaschenraub/Taschendiebstahl

Führen Sie möglichst keine Handtasche mit, wenn doch, beachten Sie:

- keine großen Summen Bargeld mitführen.
- Wohnungsschlüssel und Anschrift nicht gemeinsam in eine Tasche stecken.
- Wertsachen nah am Körper – etwa in Innentaschen – tragen oder Brustbeutel verwenden.
- Lassen Sie sich im Gedränge nicht ablenken.
- Tasche vor sich mit dem Verschluss zum Körper tragen und mit der Hand oder dem Arm abdecken.



Sicherung der Wohnungstür durch Fachleute

Trickdiebstahl aus der Wohnung (falsche Polizisten, Handwerker, Dienstleister)

- Lassen Sie keinen Fremden in die Wohnung.
- Lassen Sie eine technische Sicherung an der Tür anbringen.
- Lassen Sie sich von Fremden den Ausweis zeigen.
- Fragen Sie telefonisch bei der angegebenen Institution nach.

Trickbetrug (Enkeltrick, Teppichtrick)

- Werden Sie telefonisch um Geld gebeten, rufen Sie erst über eine Ihnen bekannte Rufnummer zurück.
- Übergeben Sie niemals Fremden Ihr Geld. Wer etwas braucht, sollte immer selbst kommen.
- Lassen Sie eine technische Sicherung an der Tür anbringen.

Internetkriminalität

Tipps und Informationen zum Thema Internetkriminalität finden Sie unter: www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/gefahren-im-internet/

Weitere Informationen zu einzelnen Themengebieten können Sie über die beigefügte Postkarte bestellen.

Bitte senden Sie mir weitere Informationen zu folgenden Themengebieten zu:

- Allgemeine Kriminalitätsvorbeugung
- Einbruchdiebstahl
- Trickdiebstahl
- Internetkriminalität
- Persönliche Beratung und Hilfe nach belastenden Ereignissen
- Medizinische Behandlung und Beratung nach körperlichen und seelischen Verletzungen
- Hilfsangebote des Seniorenbeirates
- Stationäre und mobile Notrufsysteme

Bitte geben Sie Ihren Namen und Ihre Adresse komplett an und werfen Sie die frankierte Karte in den nächsten Postbriefkasten.

.....
Vorname, Name

.....
Straße

.....
PLZ, Ort

.....
E-Mail-Adresse (Angabe freiwillig)

Bitte
ausreichend
frankieren

Das Pflegebüro
der Landeshauptstadt Düsseldorf
Willi-Becker-Allee 6
40227 Düsseldorf



Informieren Sie sich über Unterstützungsmöglichkeiten

Wenn Sie doch Opfer geworden sind...

...ist vieles nicht mehr wie es vorher war. Vermeiden Sie beispielsweise plötzlich alltägliche Dinge oder kommen Sie gar nicht mehr zur Ruhe? Derartige Reaktionen können im Zusammenhang mit dem Erlebten stehen. Die Zeit heilt nicht alle Wunden. Um das Erlebte zu verarbeiten, nutzen Sie auch die Unterstützung durch qualifizierte und erfahrene Beratungskräfte. Dafür können Sie sich bei folgenden Einrichtungen informieren:

WEISSER RING e.V. Außenstelle Düsseldorf

Nothilfe und praktische Hilfe bei Behördengängen, Antragstellung und Rechtsproblemen

Telefon: 0211 - 56 38 68 66

Ambulanz für Gewaltopfer am Gesundheitsamt der Landeshauptstadt Düsseldorf

Persönliche Beratung und Hilfe

Telefon: 0211 - 89-953 68

Polizei

Anzeigenerstattung, Verfahrensberatung und Weitervermittlung an Hilfeeinrichtungen

Telefon: 0211 - 87 00, in Notfällen: 110

Beratung der Polizei zum Thema Einbruchschutz

Telefon: 0211 - 870 68 68

Kriminalpräventive Beratung der Polizei für Seniorinnen und Senioren

Lutz Türk, Kriminalhauptkommissar

Telefon: 0211 - 870 68 81

Institut für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Düsseldorf

Ambulanz für Gewaltopfer: Rechtsmedizinische
Verletzungsdokumentation und Beratung

Telefon: 0211 - 810 60 00

Weitere Hilfeeinrichtungen:

Seniorenbeirat Landeshauptstadt Düsseldorf

Telefon: 0211-89-958 59

Pflegebüro der Landeshauptstadt Düsseldorf

Telefon: 0211-89-989 98

Herausgeber: Kriminalpräventiver Rat
der Landeshauptstadt Düsseldorf

Büro Beigeordneter Dr. Stephan Keller

Verantwortlich: Tanja Schwarzer

Gestaltung: Pauline Denecke

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit:



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf



Seniorenbeirat
Landeshauptstadt Düsseldorf



Gesundheitsamt
Landeshauptstadt Düsseldorf



**Deutsches
Rotes
Kreuz**



UKD Universitätsklinikum
Düsseldorf

